

Herausforderungen an das Referat Logistik

Aufgaben des Referats

Das Referat Logistik des Instituts für Höhere Militärische Führung führt die Aus-, Fort- und Weiterbildung militärischer Führungskräfte, österreichischer Stabsoffiziere sowie internationaler und ziviler Hörer im Fachbereich Logistik durch. Das Referat ist federführend in der Entwicklung, der Umsetzung und der Weiterentwicklung der bundesheergemeinsamen und multinationalen Lehrmeinung im Fachbereich. Es ist für alle fachbezogenen Ausbildungsvorhaben innerhalb der Landesverteidigungsakademie verantwortlich, um die angehenden Führungskräfte des ÖBH für die logistischen Belange zu sensibilisieren.

Die Ausbildungen sind:

- der Generalstabslehrgang
- der Grundausbildungslehrgang
- der FH- Masterstudiengang
- der Stabslehrgang 2
- der Lehrgang Rüstungsmanager
- das Seminar Logistik

Weiters leistet das Referat Logistik bei allen Seminaren und bei der Milizausbildung einen wesentlichen Beitrag. Auch die Truppe wird bei Bedarf bei der Durchführung von Kadernfortbildungen sowie Stabsübungen im Fachbereich unterstützt.

Durch den Austausch von Lehrkräften, unter anderem mit der Theresianischen Militärakademie und der Heereslogistikschule, wird eine gemeinsame Lehrmeinung sichergestellt. Eine weitere Aufgabe des Referats Logistik ist die konzeptive Mitarbeit an Projekten des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport bzw. die Erstellung von doktrinären Grundlagen, wie Vorschriften bzw. Merkblätter für das Bundesheer. Zur Sicherstellung der hochschuladäquaten Lehre werden Lehrskripten erstellt und den Teilnehmern verfügbar gemacht.



Quelle: Referat Logistik

Forschung und Weiterentwicklung

Die Bildungs- und Forschungsinhalte umfassen die theoretischen und anwendungsspezifischen Grundlagen der Militärlogistik, die Auswertung und die Analyse von Operationen und militärischen Einsätzen, sowie die praktische Anwendung des logistischen Führungsprozesses anhand von Planübungen und Stabsübungen.

Ausbildungssystematik

Die Logistikausbildung bei den angesprochenen Ausbildungsvorhaben wird grundsätzlich in drei Abschnitten gestaltet und durchgeführt.

1. Abschnitt
Für jede Führungsebene werden Grundlagenunterrichte aus dem Bereich dieser Führungsebene vorgetragen.
2. Abschnitt
Anschließend wird eine kombinierte Ausbildung mit den Referaten Taktik, Führungslehre und operative Führung (abhängig von der jeweiligen Führungsebene) durchgeführt. Hierbei wird besonders das Hauptaugenmerk auf den praktischen Anteil (Planübung, Stabsübung, Führungssimulatorübung) gelegt.
3. Abschnitt
Themenübergreifend wird eine allgemeine begleitende Logistikausbildung (Operations Research, Zivil-Logistik, sowie Logistik der NATO, EU und UN) im Rahmen der Lehrgänge durchgeführt.

Mit dieser Herangehensweise wird sichergestellt, dass die Lehrgangsteilnehmerin bzw. der Lehrgangsteilnehmer die Wichtigkeit und die Auswirkungen der Logistik auf allen Führungsebenen erkennt und im jeweiligen Verantwortungsbereich umgesetzt kann.

Autoren: Alexa, Szigeth, Schiller
andreas.alexca@bmlvs.gv.at

EDITORIAL

Das neue Periodikum des IHMF, „Legatus Doctus“, spiegelt die Ziele und Aktivitäten des Instituts – die Aus- und Fortbildung des militärischen und zivilen Führungspersonals – wider. Die enge Verknüpfung der militärischen Kernfächer untereinander sowie die Umsetzung gewonnener Erkenntnisse in Forschung und Lehre, und somit in die Lehrgänge selbst, sind ein wesentliches Anliegen des IHMF. In diesem Sinne soll dieses Blatt dazu dienen, interessierte Ressortangehörige über die Aufgaben, Aktivitäten

und Produkte des Instituts zu informieren. In regelmäßigen Abständen sollen die Beiträge aus den Referaten: Operation, Taktik, Logistik und Führungslehre einen Überblick über deren Aktivitäten geben. Darüber hinaus sollen aber auch die Artikel der drei Lehrgänge: dem Generalstabslehrgang, den Masterstudiengängen und dem Strategischen Führungslehrgang, sowie jener des Bereichs Polemologie und Rechtsethik über ihre Themenschwerpunkte berichten.

Autor: Rotheneder andreas.rotheneder@bmlvs.gv.at

Die gesamtstaatliche Lösungskompetenz

Das Referat Operation

bildet nationale und internationale militärische Führungskräfte, Mitglieder höherer Stäbe und Angehörige der Zentralstelle in der Führung, Auswertungen und Planung Teilstreitkräfte übergreifender Operationen, sogenannten „Joint Operations“ und der dazu notwendigen (militär-)strategischen Rahmenbedingungen aus.⁽¹⁾

Dabei werden die spezifischen Lehrinhalte durch die inhärente Forschung der theoretischen Grundlagen untermauert. Praktische Erfahrungen werden im Sinne des internationalen „best practice“ durch regelmäßige Teilnahmen an bzw. Durchführung von nationalen und internationalen Einsätzen und Übungen im In- und Ausland gewonnen und in Forschung und Lehre eingebracht.

Hierbei wird der Blick sowohl in den übergeordneten militärisch-strategischen und nachgegliederten taktischen Bereich als auch in die Hierarchie der gesamtstaatlichen Denk- und Analysefelder gerichtet.



Quelle: Referat Operation/Internet

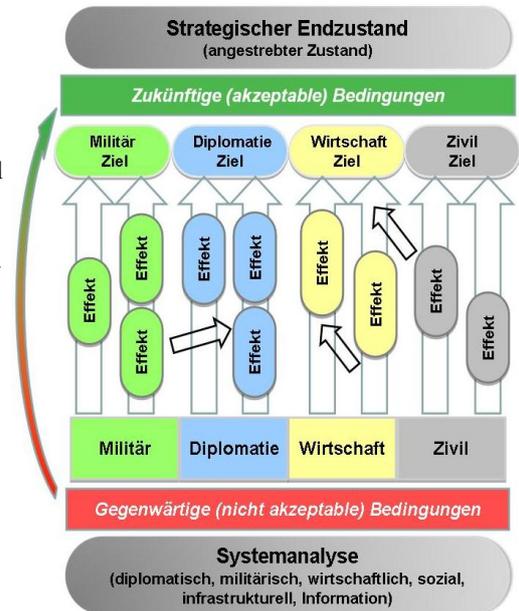
Zu den wesentlichen Aufgaben gehören daher:

- Durchführung und Weiterentwicklung der Lehre in der Funktionalität „Operative Führung“ im Allgemeinen.
- Entwicklung von zugehörigen Theorien, Grundlagen und Methoden der operativen Führung.

- Mitwirkung bei der Erstellung und Weiterentwicklung von Curricula für Studiengänge, Lehrgänge, Kurse, Seminare und sonstigen Lehr- und Bildungsveranstaltungen.
- Mitwirkung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von wissenschaftlichen bzw. praxisorientierten Veranstaltungen und Kaderfortbildungen in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen des ÖBH im Bereich der operativen Führung.
- Teilnahme an und Durchführung von nationalen und internationalen Übungen im In- und Ausland.
- Teilnahme an multinationalen Einsätzen.
- Harmonisierung international geltender Lehrmeinung mit den Partnerakademien und Kooperationseinrichtungen.

Spezifische Herausforderungen

Das Referat Operation zeichnet sich in seiner Funktion im Besonderen durch ein herausgehobenes Interesse an kreativen Lösungsansätzen, umfassender Analyse von Herausforderungen sowie der Ableitung gesamtheitlicher Problemlösungen aus. Dabei wird den spezifischen Herausforderungen der operativen Ebene, die sich eingebettet zwischen politischem Denken (Strategie) und militärischem Handeln (Taktik) wiederfindet, durch Freiheit im Denken, kreativer Entscheidungsfindung und Geschlossenheit nach Entschlussfindung ausgezeichnet Rechnung getragen. Das aufgelöste Spannungsfeld zwischen Vision, Innovation und Pragmatismus wird zur gelebten Maxime. Im Hinblick auf die avisierte Strukturreform ist es unsere Pflicht, „Operative Führung“ in ihrer Funktionalität innerhalb der Lehre und Wissensbereitstellung weiter zu beforstern und zu lehren.



Quelle: Referat Operation

Eine Umsetzung strategischer Vorgaben in taktische Handlungen ist ohne das Bindeglied „Operative Führung“ schwer vorstellbar, da diese wie weiter oben beschrieben die notwendige Beurteilungsleistung zur Erreichung militärischer Zielsetzungen einbringt. Es wird daher zwingend notwendig sein, diese Expertise weiter auszubauen und zu lehren, weil effektives und effizientes militärisches Handeln zur gesamtheitlichen Zielerreichung ohne sie nicht stattfinden kann. Darüber hinaus erzwingt die Teilnahme an multinationalen Operationen durch Stabspersonal oder höchste Führungspositionen die Ausbildung des Personals nach internationalem „State of the Art“.

Durch kreative Lösungsansätze zur Wahrung der gesamtheitlichen Lösungskompetenz (siehe Grafik) innerhalb des geplanten Führungssystems soll diese Fähigkeit auch in Zukunft - angepasst an nationale und internationale Herausforderungen - dem österreichischen Bundesheer zur Verfügung gestellt werden. Hierzu steht Ihnen das Referat Operation zur Verfügung!

⁽¹⁾ Dies wird in Folge unter „Operative Führung“ subsumiert.

Autoren: Heinzmann, Heiser, Prader, Roch, Wimmer
juergen.wimmer@bmlvs.gv.at

Aufgaben der modernen Führungslehre

Lehrtätigkeit sicherstellen

Vorrangig stellt das Referat Führungslehre die Durchführung von Lehrveranstaltungen und im Speziellen von verschiedensten Stabsspielen und Übungen für unterschiedliche Lehrgänge, Seminare und Module des Instituts für Höhere Militärische Führung sicher. Der Bogen der Lehrtätigkeit spannt sich hier vom Generalstabslehrgang über den Fachhochschul - Masterstudiengang und dem Stabslehrgang 2 bis zu der Grundausbildung der Offiziere des höheren Dienstes und umfasst Veranstaltungen der Weiterbildung von höheren Stabsoffizieren des Berufs- und des Milizstandes.

Curricula erstellen

Die Erstellung und Weiterentwicklung von Curricula für Studiengänge, Lehrgänge, Kurse, Seminare und sonstige Lehr- und Bildungsveranstaltungen treibt das Referat Führungslehre voran. Besonders hervorzuheben ist hier die Federführung des Referates für die Etablierung und Weiterentwicklung des Stabslehrgangs 2 und des Moduls „Nationales Krisenmanagement“ der Grundausbildung der Offiziere des höheren Dienstes im Österreichischen Bundesheer.

Forschung betreiben

Das Referat Führungslehre ist ebenso verantwortlich für die Forschung im Bereich des Stabsdienstes und der militärischen Führung. Insbesondere sind hier die Elemente Führungssystem und Führungsprozess betroffen, welche in den letzten Jahren weiter detailliert und mit praktischen Beispielen unterlegt wurden. Weitere Projekte in der Forschung stellen die stabsdienstlichen Auswirkungen des Bereiches der Bekämpfung behelfsmäßig hergestellter Sprengmittel - C-IED (Counter-Improvised Explosive Devices), die Weiterentwicklung des Gefechtsstandkonzepts und die Implementierung der allgemeinen militärischen Führung / „Leadership“ in der Ausbildung dar.

Des Weiteren sind die Mitarbeiter des Referates für die Weiterentwicklung des Stabsdienstes und der Führungslehre im Allgemeinen verantwortlich. Hier sind die Unterstützungsverfahren „Targeting“ und „Intelligence“ anzuführen, welche in den letzten Jahren an Hand des Modells Brigade erstmals umfassend erarbeitet wurden. Die Teilnahme an Symposien, Expertengesprächen und Tagungen zu den genannten Themen runden das Tätigkeitsspektrum ab.

Lehrbehelfe entwickeln

Einen wichtigen Bestandteil der Tätigkeiten des Referates Führungslehre macht die Erstellung und Festlegung von aktuellen Lehrbehelfen im Bereich des Stabsdienstes und der militärischen Führung aus. Hier kann aktuell neben den bereits etablierten Lehrbehelfen „Unterstützungsverfahren - Targeting und Intelligence im taktischen Führungsprozess am Modell des großen Verbandes“ der Lehrbehelf „Beeinflussen (influence) und Informieren (inform) auf taktischer Ebene“ angesprochen werden, welcher bereits erstellt und mit den betroffenen Stellen im Ressort akkordiert wurde.

Konzepte/Vorschriften entwickeln

Die Mitwirkung bei der Entwicklung von Doktrinen, Konzepten und Vorschriften im Österreichischen Bundesheer darf hier erwähnt werden. Die Mitarbeiter des Referates sind in diesem Bereich sowohl in der Überarbeitung der Dienstvorschrift für das Bundesheer (zur Erprobung) - DVBH(zE), „Taktischer Führungsprozess“, als auch in der Erstellung des Merkblattes für das Österreichische Bundesheer „Electronic Warfare-Koordination“ sowie der DVBH(zE)

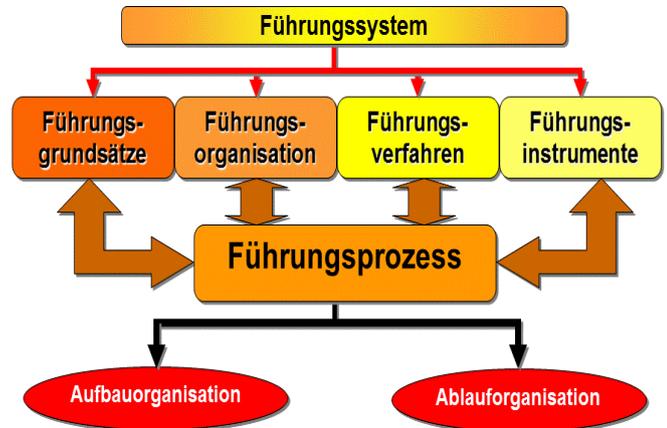


Schaubild: Forschung

Quelle: Referat Führungslehre

„Der ISTAR-Verbund (Information, Surveillance, Target Acquisition and Reconnaissance)“ aktiv tätig.

Übungen planen

Schlussendlich darf die Planung und Durchführung von oder Mitwirkung an taktischen Übungen im In- und Ausland, z.B. als Übungsteilnehmer an der VIKING in Schweden oder als Lehrpersonal an DOG-FIGHT, COMMAND und JOINT ACTION erwähnt werden, welche das Referat Führungslehre in zweifacher Hinsicht beschäftigen.

Neben seiner eigentlichen Funktion in der Lehre und Forschung ist das Referat Führungslehre auch für die Ausbildungsplanung und Ausbildungskoordination des Instituts für Höhere Militärische Führung in Zweitfunktion verantwortlich.

Autor: Maurer, Scheucher, Schier, Wimmer
siegward.schier@bmlvs.gv.at

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

- **Command Post Exercise (CPX) VIKING**
Internationale Stabsübung auf operativer und taktischer Ebene
- **Combined Arms Exercise (CAX) DOGFIGHT**
Führungssimulatorübung auf Ebene kleiner Verband zur Vermittlung der taktischen Prinzipien (bewegliche Befehlsstelle)
- **CAX COMMAND**
- **CAX JOINT ACTION** } Führungssimulatorübungen auf Ebene großer Verband (Brigade) zur Vermittlung der abgeschlossenen Stabsarbeit

25 Offiziere beginnen den Generalstabslehrgang



Quelle: 21. Generalstabslehrgang

Das Ergebnis der Aufnahmeprüfung für den 21. Generalstabslehrgang wurde am 6. Juni 2016 unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes, General Mag. Othmar Comenda, und in Anwesenheit der beiden ältesten Prüfungswerber aufgedeckt. Von den 354 potentiellen Werbemern haben sich nach der dritten Prüfungsrunde 25 Offiziere ein Anrecht auf einen Studienplatz erworben. Sie bilden gemeinsam mit dem Lehrgangskommandanten, Oberst des Generalstabsdienstes Mag. Karl Krasser, ab dem 5. September 2016 den 21. Generalstabslehrgang.

Das Auswahlverfahren

Der Weg in den 21. Generalstabslehrgang führte über ein Assessment mit insgesamt 60 Stunden reiner Prüfungszeit - aufgeteilt in je sechs Taktikarbeiten und sechs schriftliche Aufgabenstellungen.

FAKTEN

- 354 potentielle Prüfungswerber
- 60 Stunden reine Prüfungszeit
 - 6 Taktikprüfungen
 - 6 schriftliche Aufgabenstellungen
- 25 Studienplätze
- 6 Semester
 - ca. 6.500 Stunden laut Curriculum
 - ein ergänzendes PhD-Programm

Nach einer allgemeinen dreiwöchigen Vorbereitung in den jeweiligen Heimatverbänden wurden die Prüfungswerber unterschiedlichen Prüfungssenaten zugeteilt. Es folgte eine zweiwöchige Vorbereitung innerhalb der Senate und schließlich die Vorprüfung unter deren Verantwortung.

Nach einer weiteren zweiwöchigen Vorbereitung an der Landesverteidigungsakademie absolvierten die verbliebenen Offiziere erstmals geschlossen die Auswahlprüfung in der Maria Theresien Kaserne.

Mit der abschließenden Aufnahmeprüfung in der Sala Terrena an der Landesverteidigungsakademie wurde schließlich die endgültige Reihung und somit die Studienplatzzuweisung ermittelt. Eine Nachreihung von Kandidaten war möglich.

Die Sprachausbildung

Für die 25 Offiziere blieb nicht viel Zeit, sich aus ihrem jeweiligen Berufsumfeld herauszulösen. Bereits zwei Wochen nach der Aufdeckung begann die Fremdsprachenausbildung am Sprachinstitut des Bundesheeres.

Ziel war die Vermittlung englischsprachiger, militärischer Fachterminologie sowie die Vertiefung und Festigung der kommunikativen Kompetenz. Den Nachweis über die Zielerreichung bildete eine Einstufungsprüfung auf dem geforderten Niveau.

Das Teambuilding Seminar

Im Anschluss fand ein einwöchiges Teambuilding-Seminar auf der Seetaler Alpe statt, das den Lehrgangsteilnehmern und dem Lehrgangskommandanten die Möglichkeit bot einander besser kennen zu lernen und sich auf die kommenden Herausforderungen der nächsten Jahre vorzubereiten.

Im Zuge dieses Seminars vermittelten Brigadier Mag. Bruno Hofbauer und Brigadier Mag. Jürgen Wörgötter den Lehrgangsteilnehmern die Erwartungshaltung an künftige Generalstabsoffiziere des Österreichischen Bundesheeres. Zwei Absolventen des 20. Generalstabslehrganges gaben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an ihre Nachfolger weiter.

Die verbleibende Zeit bis zum offiziellen Lehrgangsbeginn im Herbst 2016 wurde für organisatorische Tätigkeiten bei den Heimatverbänden und für den Urlaubsabbau genutzt.

Ziel des Generalstabslehrganges

Ziel der Ausbildung der angehenden Generalstabsoffiziere wird es sein, in den kommenden drei Jahren Fach- und Methodenkompetenz im Bereich der Militärwissenschaft auf höchstem Niveau zu erwerben sowie die sozialen und personalen Kompetenzen adäquat weiter zu entwickeln, um für die zukünftigen Anforderungen als Spitzenführungskraft im gesamten Ressortbereich gerüstet zu sein.

Der Generalstabsoffizier als Führungskraft, Fachkraft und Experte sowie als Lehrkraft und Forscher soll aufgrund seiner praktischen Tätigkeit und wissenschaftstheoretischen Auseinandersetzung in der Lage sein, neue Erkenntnisse im Bereich der Militärwissenschaft zu generieren und damit zur Weiterentwicklung des Ressorts beitragen.

Eine Kooperation mit der Universität Wien gewährleistet den Ausbau und die Weiterentwicklung der akademischen Kompetenzen der Lehrgangsteilnehmer auf PhD-Niveau und vertieft deren Fähigkeiten für die Bewältigung der zukünftigen gesamtstaatlichen Aufgaben im Rahmen des Berufsvollzuges.

Autor: Steinkogler
bermann.steinkogler@bmlvs.gv.at

Taktik im 21. Jahrhundert

Das Referat Taktik am Institut für Höhere Militärische Führung ist für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften und Stabsoffizieren in Funktionen der unteren (Bataillon), mittleren (Brigade, Division) und oberen (Korps, Land Component Command) taktischen Führung verantwortlich.

Unsere Kernkompetenz

Am Modell der Landstreitkräfte werden taktische Grundlagen und Prinzipien, Führungs- und Einsatzgrundsätze, das Gefechtsbild, die Organisation und Leistungsparameter von Truppen erforscht, gelehrt und weiterentwickelt. Eine fachgebietsübergreifende internationale Zusammenarbeit (v.a. mit der Führungsakademie der Bundeswehr, dem Taktikzentrum des deutschen Heeres) sowie die Beobachtung und Analyse vorherrschender Konflikte ermöglichen die ständige Anpassung an Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Taktik als Fundament

Lehre und Forschung werden im Referat Taktik aktiv vereint. In der Lehre wird der Gebrauch der Verbände und das Zusammenwirken ihrer verschiedenen Waffengattungen zur Erreichung eines gegebenen oder gewollten Zieles vermittelt. Die taktische Führungsebene bildet in allen

Streitkräften einen wesentlichen Teil der Kräfte und die Lehre der Taktik begleitet und prägt den Offizier vom Beginn seiner Ausbildung. Die Taktik bildet zudem das Fundament für die operative und militärstrategische Führung.

Basis der Führungsausbildung

Die Lehre am Referat Taktik erstreckt sich dabei vom Stabslehrgang 2 über den Fachhochschul-Masterstudienlehrgang Militärische Führung über den Generalstabslehrgang bis zur Grundausbildung der Offiziere des höheren Dienstes. Die Vermittlung der Taktik ist Beginn und gleichzeitig die Basis für die weitere Führungsausbildung. Zusätzlich zu den Laufbahnlehrgängen findet die Lehre der Taktik in den verschiedensten Weiterbildungsmaßnahmen und Seminaren der Offiziere (Berufs- & Milizoffiziere) statt. Die Vermittlung erfolgt durch Vorträge, Planspiele, Geländebesprechungen und unter Nutzung von computerunterstützten Simulationsanlagen.

Zukunftsorientiertes Denken

Das Referat Taktik beschäftigt sich neben der Lehre in der angewandten und experimentellen Grundlagenarbeit und Forschung mit Entwicklungen im Bereich der Technik, Prozessen und Organisationen.



Simulationsübung

Quelle: Referat Taktik

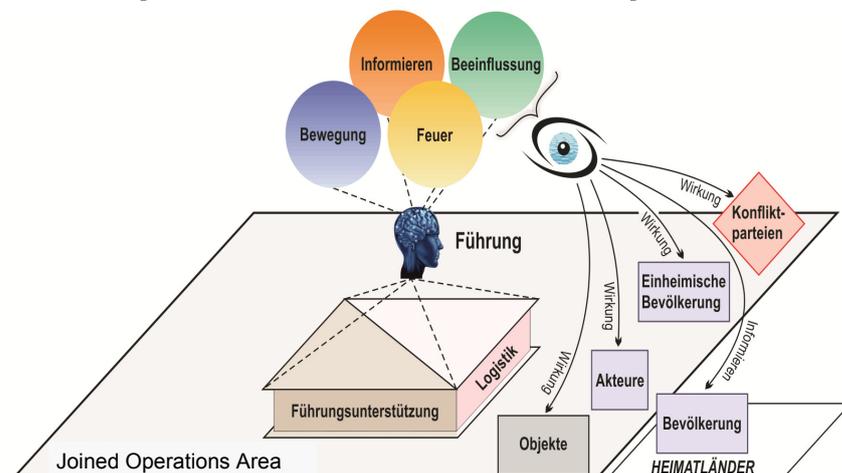
Durch internationale Kooperation, Trendanalysen sowie durch Analyse von Einsätzen werden Anpassungen und Ergänzungen in der Lehre angestoßen. Die Bedeutung und die Herausforderungen des Einsatzes im urbanen Umfeld als auch das Wirken mit nicht-letalen Wirkmitteln sind derzeit der Fokus der Tätigkeit.

Bereitstellung von Wissen

Neben der Ausbildung und Forschung an der Landesverteidigungsakademie ist es die Aufgabe des Referates an Projekten, Doktrinen und Vorschriftenerstellungen im BMLVS und ÖBH mitzuarbeiten sowie Lehrskripten für die Aus-Fort und Weiterbildung bereitzustellen.

Säule der Offiziersausbildung

Die Taktik stellt eine wesentliche Säule der Österreichischen Offiziersausbildung dar. Ziel ist es, den Führungskräften und Stabsoffizieren taktisches Verständnis, Fachwissen und Prozesse zu vermitteln.



Funktionsmodell der Landstreitkräfte

Quelle: Referat Taktik

Autoren: Schadenböck, Scherl
dieter.schadenboeck@bmlvs.gv.at

Die Forschungsgruppe Polemologie & Rechtsethik

Im Rahmen der auf sechs Jahre abgeschlossenen Forschungs Kooperation (2013-2019) zwischen der Universität Wien und dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport wurde am Institut für Höhere Militärische Führung die Forschungsgruppe für Polemologie & Rechtsethik eingerichtet. Zur Stärkung der Forschungskompetenz wurde eine polemologische Handbibliothek aufgebaut, die zur Zeit (Mitte 2016) ca. 7000 Bände an ausgewählter polemologischer, rechtswissenschaftlicher, philosophischer, politikwissenschaftlicher und Fachliteratur zu Russland und dem Postsowjetischen Raum umfasst.

Die Mitwirkung an Lehrgängen

Die Forschungsgruppe befasst sich - neben der Betreuung des PhD Programms „*Interdisciplinary Legal Studies*“ für Angehörige des Ressorts, auch mit der Mitwirkung am Generalstabslehrgang, am Fachhochschullehrgang Militärische Führung, an Stabs- und Führungslehrgängen sowie der wissenschaftlichen Unterstützung von Dienststellen des BMLVS bei konkreten Projekten bzw. Aufträgen - vor allem mit der polemologischen Forschung.

Der interdisziplinäre Ansatz

Polemologie wird dabei als ein interdisziplinärer Ansatz verstanden, der im Bereich der sicherheitspolitischen Lagebildprozesse bzw. der Szenarienentwicklung im Hinblick auf Kriege und Konflikte - im Wesentlichen drei Momente umfasst: das „ökonomische“ Momentum - das „politische“ Momentum - das „kulturelle“ Momentum. Dieser Ansatz ist in Analogie zur idealisti-

schen Philosophie Platons bzw. zur Dialektik Hegels entwickelt worden und verfolgt eine hermeneutische Absicht. Es geht darum, möglichst umfassend („comprehensive“) an Kriege und Konflikte - „polemos“ - heranzugehen und alle relevanten Faktoren bei der Erarbeitung und Bewertung von strategischen Lagebildern gebührend zu berücksichtigen.

Die ökonomische Dimension

Unmittelbare Relevanz hat natürlich die „ökonomische“ Dimension, da sie die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern betrifft. Unter „Ökonomie“ wird daher nicht nur die eigentliche Wirtschaft - differenziert in Real- und Fiskalwirtschaft - verstanden, sondern auch Aspekte wie natürliche Ressourcen (Wasser, Gas, Öl, seltene Erden, landwirtschaftlich nutzbare Böden, etc.), Versorgungswege (Wasserwege, Eisenbahnen, Pipelines etc.), aber auch Technologien (technologische Entwicklungskompetenz, globale Spitzentechnologie sowie Breitentechnologie). Es geht im weitesten Sinne um das, was Platon als „Epithymetikon“ bezeichnet hat. Was oft übersehen wird, ist, dass Ökonomie und Technologie insofern wesensverwandt sind, als sie beide den Menschen als „natürliches Mängelwesen“ (Gehlen) darin unterstützen, seinen Lebensvollzug möglichst selbstbestimmt zu gestalten, also damit Freiheitsvollzug im Lichte struktureller Ressourcenknappheit faktisch überhaupt erst zu ermöglichen - womit die ethische Bedeutung des „ökonomischen Moments“ angedeutet sei.

Die politische Dimension

Unbestreitbar relevant - aber schon ohne Rücksicht auf die „Ökonomie“ nicht wirklich substantiell erfassbar - ist die „politische Dimension“, die neben klassischer Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik auch Geopolitik sowie Militärstrategie umfasst. Hier geht es im Sinne des platonischen Thymoeides um die „Mutseele“, also um Kampf und Auseinandersetzung - in der Regel um knappe Güter, die für

ein nachhaltig-stabiles ziviles Leben unabdingbar sind. Soll nicht anstelle der - typisch „westlichen“ - ökonomisch-technologischen Steigerung von Möglichkeiten eine - typisch „östliche“ - ethisch-religiöse Reduktion der Bedürftigkeiten treten, was sodann letztlich zu politischer Religiosität bzw. religiöser Politik führt. Beide sind untrügliche Vorboten nicht nur des *post-secular*, sondern des *post-enlightened* Zeitalters, das nicht mehr notwendig den Werten liberal-demokratischer Rechtsstaaten entsprechen muss.

Die kulturelle Dimension

Die letzte, dem Logistikon Platons korrespondierende Ebene des polemologischen Konzepts, stellt somit die Sphäre von Kultur, Religion und Philosophie dar - darin dem „absoluten Geist“ Hegels nicht unähnlich. Auf dieser Ebene gilt es, Fragen der Ideologie, der Weltanschauung, der kulturstiftenden Narrative, des gelebten Rechtsethos, der Kunst, vor allem Sprache und Literatur, der Religionen, somit insgesamt der Bildung und damit der Kultur im weitesten Sinne - in den Blick zu nehmen - jene „besonderen“ Dimensionen des Menschlichen, die den Menschen wesentlich ausmachen und dialektisch vermitteln zwischen seiner psycho-physischen Individualität als Einzelner und seiner Teilhabe an der humanen Allgemeinheit, schlicht und ergreifend „Mensch“ zu sein.

Die synthetische Zusammenschau

Erst die synthetische Zusammenschau aller drei Momente des Polemologischen vermag, eine Tiefenanalyse der jeweiligen Kriegs- bzw. Konfliktlage zu ermöglichen, die wiederum für eine verantwortungsvolle sicherheitspolitische Einsatzentscheidung sowie anschließend eine entsprechende Einsatzplanung die unabdingbare Voraussetzung darstellt.

Autoren: Dubowy, Stadler,
Stockhammer
polemologie.rechtsethik@univie.ac.at

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

- **Polemologie** ist die interdisziplinäre Wissenschaft vom Krieg, die ein ganzheitliches Verstehen des Krieges unternimmt
- **Epithymetikon** ist der begehrende Seelenteil, der die Grundlage für Ernährung und Fortpflanzung darstellt
- **Thymoeides** ist der mutartige Seelenteil, der die Begierde als Basis des Machtstrebens veredelt
- **Logistikon** ist der reflexiv denkende Seelenteil, der auf die Erkenntnis des Guten ausgerichtet ist

Die Strategic Community wächst weiter!

Sicherheit ist die Summe aller Beiträge des 14. Strategischen Führungslehrganges, welcher im Frühjahr 2017 erneut durch die Landesverteidigungsakademie durchgeführt werden wird. Im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung wird wieder ein Programm konzipiert, das Sicherheitspolitik und Management von einer vollkommen anderen Seite beleuchtet. Auch für den kommenden Lehrgang gilt: Entscheidungsträger aus Schlüsselbereichen unserer Gesellschaft – dazu zählen Wirtschaft, Politik, Medien, Verwaltung, Interessenvertretungen und NGOs – für effektive Entscheidungsprozesse und Sicherheitsbelange zu sensibilisieren.

Die Module

Mittels modularem Aufbau des Lehrgangs wird eine einzigartige Mischung aus theoretischen und praktischen Expertisen vermittelt, welche das vermittelte Wissen auch erlebbar machen. Zu Beginn des Lehrgangs werden Grundlagen und elementare Strukturen unserer Gesellschaft aufgezeigt, sowie deren Schwachstellen und Angriffspunkte analysiert. Die Fortsetzung bildet Österreichs internationaler Handlungsspielraum auf globaler und europäischer Ebene. Den Abschluss setzen die daraus resultierenden nationalen Optionen und Aktivitäten für Gesellschaft, Wirtschaft und das Individuum. Das modulare Konzept (3 x 4 Tage), gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, neben ihren beruflichen Herausforderungen Zeit für dieses Fortbildungsprogramm zu finden. Die Kursorte an sicherheitsrelevanten Einrichtungen und Orten im In- und Ausland sind entsprechend der inhaltlichen Themenblöcke der einzelnen Module gewählt.

Die Inhalte und Themenblöcke

Einzelne Inhalte und Themen werden in unterschiedlicher Länge durch Fachleute unter Einsatz entsprechender didaktischer Methoden – auf die jeweils vorher und später angesetzten Abschnitte abgestimmt – vermittelt. Eine möglichst anschauliche Vermittlung erfolgt unter teilweiser Nutzung von Ortswechseln zu speziellen, sicherheitsrelevanten und themenbezogenen Einrichtungen und Orten. Dabei wird über den klassischen „Lehrsaalvortrag“ ganz bewusst hinausgegangen.

Das aktive Erleben

Einzelne Inhalte und Themen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – in realitätsnahe Situationen eingebettet – praktisch vorgeführt. So wird die Wissens- und Bewusstseinsvermittlung passiv, aber auch aktiv erlebbar.



Das Element „Körper-Geist-Seele“

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes rundet jeweils ein Block zu den Überbegriffen Körper, Geist und Seele jedes Modul ab. Diese Maßnahmen sind Beiträge zum individuellen Persönlichkeitsgewinn, zur Teambildung sowie zur Auflockerung auf hohem Niveau und werden mit dem optionalen, täglichen Morgensport, einer Leistungsmedizinischen Untersuchung im Sanitätszentrum Ost, sowie dem Besuch einer Vesper in einem nahegelegenen Stift umgesetzt.



Quelle: Strategischer Führungslehrgang

Das Auffrischungsmodul

Mit Abschluss des 10. Strategischen Führungslehrganges, wurde ein Konzept entworfen, das maximal 40 Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit bietet ein 1/2 -tägiges Seminar zu besuchen.

Die Absolvententreffen

Zweimal jährlich, jeweils im Frühjahr und Herbst jeden Jahres, finden Absolvententreffen statt. Ziel dieser Treffen ist nicht nur die ergänzende und erweiterte Informationsvermittlung, vielmehr sollen die einzelnen Lehrgänge einander kennenlernen und die Strategic Community damit entwickelt und gefestigt werden. Neben Referenten aus den Veranstalterministerien, sind auch Experten aus politisch und wirtschaftlich relevanten Einrichtungen als Vortragende zu Gast. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen informelle Absolvententreffen - sowohl durch die Projektleitung selbst, als auch durch einzelne Lehrgänge organisiert - statt. Im diesem Rahmen finden auch Planspiele und Workshops statt. Absolventinnen und Absolventen simulieren anhand fiktiver Szenarien nationale und internationale Krisensituationen, sowie deren Auswirkungen auf die Republik Österreich und deren Umfeld. Nach Abschluss des 13. Strategischen Führungslehrganges sind 284 Absolventinnen und Absolventen Teil der Strategic Community.

Themen, Aktivitäten, „Körper-Geist-Seele“		
Modul 1	Modul 2	Modul 3
objektive und subjektive Risiken und Bedrohungen Simulation	internat. strategische Herausforderungen und Chancen Studienreise	nat. strategische Herausforderungen und Chancen Exkursion
Vorträge, Podiumsdiskussionen, Kamingespräche		

Quelle: Strategischer Führungslehrgang

Autorin: Kick
sandra.kick@bmlvs.gv.at

Der „Master“ als Bataillonskommandant

Der 5. Lehrgang (2015-2017)

An der Landesverteidigungsakademie wird der Masterstudiengang Militärische Führung (FH-MaStg MilFü) angeboten. Dieser Lehrgang löste den Führungslehrgang 2 ab, der unter anderem die Voraussetzungen zum Führen eines Bataillons war.

Der Masterstudiengang baut auf dem Bachelorstudiengang auf, der an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) in Wr. Neustadt durchgeführt wird und besteht aus vier Semestern. Zurzeit finden zwei Studiengänge, der 5. und 6. FH-MaStg MilFü statt.

1. Semester

Das erste Semester besteht aus dem Führungslehrgang 1 (Kompaniekommandantenkurs) und dem Stabslehrgang 1 (Lehrgang für Offiziere in einem Bataillons-Stab). Diese beiden Ausbildungen zählen zur „Standardausbildung“ jedes Berufsoffiziers.

Da die Nominierung zum FH-MaStg MilFü zu einem Zeitpunkt stattfindet, zu dem in der Regel alle Bewerber diese Ausbildung bereits abgeschlossen haben, können die Ausbildungsinhalte angerechnet werden.

2. Semester

Das Schwergewicht des zweiten Semesters bildet die Taktikausbildung / Ebene kleiner Verband (Bataillon). Die Teilnehmer lernen die taktischen und logistischen Grundsätze in nahezu allen Einsatzarten kennen. Sie müssen das Erlernte am Führungssimulator unter Beweis stellen. Höhepunkt im zweiten Semester stellen daher sicher die Ausbildung am Simulator in Österreich und in der Schweiz dar.

3. Semester

In diesem Semester liegt das Schwergewicht der Ausbildung auf der waffengattungsspezifischen Ausbildung. An den Waffenschulen bzw. ausgesuchten Dienststellen werden – aufbauend auf dem Infanterie- bzw. dem Panzer- und Panzergrenadierbataillon – die Spezifika der einzelnen Waffengattungen vermittelt. Auch hier müssen die Lehr-

gangsteilnehmer ihr Können und Wissen im Zuge einer Simulator-Ausbildung unter Beweis stellen. Ergänzt werden diese Ausbildungsinhalte mit Seminaren bzw. Vorlesungen auf den Gebieten Transport und Logistik (zivil, militärisch und multinational), Kriegsvölkerrecht und Wehr- bzw. Verwaltungsrecht.

4. Semester

Die wesentlichen Ausbildungsinhalte in diesem Semester sind Projektmanagement und -Controlling, Strategie, Europäische Sicherheitspolitik, Personalmanagement und die Teilnahme an einer multinationalen Übung in Schweden. Das Schwergewicht liegt jedoch auf der Erstellung und Präsentation der Masterarbeit sowie – nicht nur aus Sicht der Teilnehmer – auf der Absolvierung der Masterprüfung, dem Abschluss des gesamten Studienlehrganges.

Die positive Absolvierung des FH-MaStg berechtigt neben dem Führen eines Bataillons bzw. Bekleidung einer adäquaten Funktion im BMLS auch zum Führen des akademischen Grades „*Master of Arts in Military Leadership*“.

Autor: Hoffmann
michael.hoffmann@bmlvs.gv.at



Quelle: HBF

GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- 12. – 14. Oktober 2016
Integrierte Lehrübung der Bundeswehr, Hamburg & Bremen/Deutschland
- 13. – 17. März 2017
European Security and Defence Course, Orientation Course, Wien
- 21. – 25. November 2016
Joint Action, Wr. Neustadt
- 18. – 27. April 2017
Combined Joint Staff Exercise, Enköping/Schweden
- 28. November – 2. Dezember 2016
Elektronischer Taktiksimulator für mechanisierte Truppen, Thun/Schweiz

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLVS
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html
Copyright
© Republik Österreich/BMLVS
Alle Rechte vorbehalten
Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift 16-02500

